

# Das richtige Register ziehen

Bundestagsabgeordneter Ralph Brinkhaus besucht die Orgelbaufirma Speith

Rietberg (WB). Dass Politik und Orgelspielen viel miteinander zu tun haben, das hat der Gütersloher CDU-Bundestagsabgeordnete **Ralph Brinkhaus** bei einem Besuch des Orgelbaus Speith festgestellt. »Mit den Registern verhält es sich wie in der Politik: Wichtig ist es, zur richtigen Zeit das richtige Register zu ziehen – und das erfordert Wissen, viel Übung und das nötige Finger-spitzengefühl«, sagte der Abgeordnete.

Die Werkstätte des Orgelbau-Unternehmens liegt mitten in der historischen Innenstadt von Rietberg. Seit 20 Jahren leitet die Familie Müller die Geschicke – mittlerweile in der fünften Generation.

Inhaber Ralf Müller erläuterte dem Abgeordneten, dass die vergangenen Jahre für den Orgelbau nicht gut waren: »Wenn dann die Liebe zum Beruf nicht über der Wirtschaftlichkeit steht, kann man einen solchen Betrieb nicht weiter-



Ralph Brinkhaus (vorne) lässt sich bei von Orgelbauer Ralf Müller das Instrument erklären.  
Foto: WB

führen«, sagte er. Müller ist stolz darauf, drei Mitarbeitern einen festen Arbeitsplatz zu bieten. Lichtblick in den vergangenen Jah-

ren war für ihn die Landesgartenschau in Rietberg, diese habe seine Auftragslage begünstigt. Der Abgeordnete informierte sich über

das große Aufgabenfeld eines Orgelbauers. Von den Planungen des Gehäuses auf dem Reißbrett, bis zum Bau des selben und dem Stimmen der Pfeifen erhält der Auftraggeber alles aus einer Hand.

Brinkhaus zeigte sich begeistert, als er erfuhr, dass Ralf Müller schon mehr als 30 Orgeln gebaut hat und diese sich auf der ganzen Welt – zum Beispiel in China – wiederfinden. Ein ganz besonderes Exemplar sei Europas einzige Freilichtorgel im Gartenschau-park, berichtete Müller. Es handelt sich dabei um eine einzigartige Spezialanfertigung.

Hier können Menschen, die sonst nie die Möglichkeit haben, an einer Orgel zu musizieren, diese Chance täglich nutzen. »Vorausgesetzt, sie haben eine zweite Person dabei, die über den Blasebalg für die nötige Luftzufuhr sorgt«, erklärte Müller.

Der Besuch endete mit einem kleinen Konzert in der renovierten Klosterkirche St. Katharina. Der Gütersloher war von den Klängen in der sakralen Umgebung ange-tan. »Wir im Kreis Gütersloh haben eine große Vielfalt an innovativen Betrieben zu bieten«, stellte Brinkhaus abschließend fest.